

Schulcurriculum für das Fach Musik



für die Klassen 5-10

für die Klassen 5-8

(Fassung vom Dezember 2013)

für die Klassen 9-10

(Fassung vom Oktober 2016)

Einführung: Musik an der DSKL

Kinder, die musikalisch gefördert werden, sind aufnahmefähiger, sozial kompetenter und selbstbewusster als Gleichaltrige ohne musikalische Ausbildung. Das hat u.a. auch der Musikpädagoge Hans Günter Bastian herausgefunden. Seine Langzeitstudie mit Grundschulkindern zeigt zudem Folgendes: Kinder, die ab dem sechsten Lebensjahr kontinuierlich zwei Stunden Musikunterricht in der Woche haben, dazu ein Instrument lernen und in einem Ensemble spielen, könnten nach drei Jahren ihre Intelligenzleistungen und vor allem das räumliche Vorstellungsvermögen verbessern. Nicht nur aus diesem Grund kommt dem Musikunterricht kommt an der DSKL eine besondere Bedeutung zu.

Der Musikunterricht wird in der Grundschule und in der Sekundarstufe für alle Schulformen zweistündig unterrichtet. Lediglich die Klassen 6 und 7 erhalten zurzeit nur eine Wochenstunde Musik. Ab Klasse 11 wird das Fach dreistündig unterrichtet. Im Abitur müssen drei Musikkurse in die Endwertung eingebracht werden. Musik ist im Abitur jedoch kein schriftliches oder mündliches Prüfungsfach.

Die DSKL verfügt über einen gut ausgestatteten Musikraum, der die Aneignung der im Lehrplan verankerten Kompetenzen und Lerninhalte vor allem auch über praktisches Tun möglich macht. Hierfür steht das Equipment für eine Band, zahlreiche Perkussionsinstrumente afrikanischer, amerikanischer und asiatischer Herkunft, verschiedene Gitarren und moderne Keyboards bereit. Darüber hinaus ist der Musiksaal mit Whiteboard und Computer mit Internet-Anschluss ausgestattet.

Im Schulcurriculum der DSKL ist selbstverständlich auch die Auseinandersetzung mit der Musik unserer Region (Malaysia, Bali, China, Indien, aber auch Arabien) verankert. Sowohl theoretisch als auch praktisch werden die Schüler mit den wichtigsten Instrumenten sowie den grundlegenden Gestaltungsprinzipien der Musik der uns umgebenden Kulturen bekannt gemacht.

Neben dem Fachunterricht kommt dem außerunterrichtlichen Musikangebot an der DSKL besondere Bedeutung zu. Derzeit haben die Schüler die Möglichkeit, im Chor, im Kammerorchester „Sinfonietta“ und in der Schulband mitzuwirken. Ferner wird für die Instrumente Klavier, Gitarre, Saxophon, Trompete, Posaune, Querflöte, Klarinette, Violine, Cello und Schlagzeug an vier Tagen in der Schule nachmittags Einzelunterricht an angeboten. Nach Bedarf kann für weitere Instrumente Unterricht organisiert werden.

Das musikalische Schuljahr ist geprägt durch zahlreiche selbst organisierte Konzerte und musikalische Beiträge zu schulischen und außerschulischen Veranstaltungen sowie lebendige musikalische Partnerschaften zu anderen Schulen und Ensembles der Region.

1 Kompetenzentwicklung im Musikunterricht

Der Musikunterricht an der Deutschen Schule Kuala Lumpur folgt in Aufbau und Struktur den Prinzipien des Thüringer Lehrplanes für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012. Dort finden sich die folgenden Bemerkungen zur Kompetenzentwicklung im Musikunterricht (vgl. Thüringer Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012, S. 5 ff.):

1.1 Lernkompetenzen

Die Entwicklung von Lernkompetenzen ist in allen Unterrichtsfächern von zentraler Bedeutung, um mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft umgehen zu können. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die im jeweiligen Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden und daher von der Sachkompetenz nicht zu lösen sind.

Ein besonderes Merkmal ist die betont anwendungs- und handlungsorientierte Ausrichtung des Musikunterrichts.

In musikalischen Handlungszusammenhängen werden zugleich emotionale, sensomotorische und kognitive sowie kreative, sprachliche und soziale Kompetenzen entwickelt. Auf diese Weise gewinnt der Schüler Erfahrungen, die auf der Wechselwirkung von sinnlicher Wahrnehmung, praktischem Tun und verstehendem Erkennen basieren.

1.2 Musisch-künstlerische Kompetenzen

Musik ist neben Kunst sowie Darstellen und Gestalten ein wesentliches Fach zur kulturellen Identitätsfindung. Konzeptionelles Denken und Arbeiten sind diesen Unterrichtsfächern gleichermaßen zu eigen, auch wenn teilweise unterschiedliche Sinne angesprochen werden.

Das zeigt sich u. a.

- im Entwickeln, Erproben, Verwerfen, Revidieren,
- im spielenden, Fantasie fordernden wie fördernden Experimentieren.

In der persönlichen Kreativitätsentfaltung nutzt der Schüler die den Künsten eigenen Schaffensmechanismen. Demzufolge sind musisch-künstlerische Kompetenzen in hohem Maße auch Selbst- und Sozialkompetenzen zum Aufbau eines Wertesystems im Sinne kultureller Bildung durch

- den kreativen, phantasiereichen Umgang mit Alltagsanforderungen,
- das Experimentieren mit Material und Ausdrucksformen,
- das Finden eigener, auch origineller Problemlösungen,
- die Wahrnehmung des Besonderen im Allgemeinen,
- die Nutzung von Spielräumen für Assoziationen,
- die Differenzierung der Sprache,
- die Entwicklung von Ausdrucksformen, welche starke persönliche und emotionale Bedeutung von Sachverhalten widerspiegeln,
- das Aufgreifen von Impulsen, um kreative Prozesse in Gang zu setzen,
- die Schaffung innerer Bilder und Vorstellungswelten,
- den Mut zu unangepassten neuen Denkmustern,
- das Wertschätzen der eigenen Ausdrucksfähigkeit,
- das bewusste Wahrnehmen des Anderen in seiner Individualität im Zusammenhang mit künstlerischen Äußerungen/Leistungen,
- die Ausbildung von Empathie und Erlebnisfähigkeit,

- das Halten der Balance zwischen Durchsetzungsvermögen und eigener Zurücknahme,
- die Erkenntnis, dass durch die Künste Emotionen, Visionen und Wünsche nonverbal zum Ausdruck gebracht werden können,
- ästhetisches Urteilsvermögen.

Die Abstimmung von Lehr- und Lernprozessen in den musisch-künstlerischen Fächern ist ein wesentlicher Bestandteil der schulinternen Lehr- und Lernplanung.

1.3 Fachspezifische Kompetenzen

Der Entwicklung musikalischer Kompetenzen liegen Prinzipien eines aufbauenden Musikunterrichts zugrunde.

Diese Entwicklung erfolgt in den Lernbereichen:

Musik gestalten und erleben

- Stimme und Lied
- Instrumentales Musizieren
- Musik und Medien (Klassenstufen 5/6 und 7/8)

Musik hören und verstehen

- Musikinstrumente (Klassenstufen 5/6)
- Musik und Form
- Musik anderer Kulturen (Klassenstufen 7/8)
- Populäre Musik (Klassenstufen 7/8)

Musik sichtbar machen

- Musik und Bewegung (Klassenstufen 5/6 und 7/8)
- Musiktheater (Klassenstufen 5/6 und 7/8)
- Musik und Zeichen (Klassenstufen 5/6 und 7/8)

Musikalische Erlebnisfähigkeit, musikalisches Agieren, Wissen über Musik sowie Werkkenntnis werden schrittweise entwickelt durch

- die Ausbildung von metrisch-rhythmischen und tonalen Kompetenzen im Bereich des Singens, des instrumentalen Musizierens und der musikbezogenen Bewegung, die den Schüler zum Nachvollzug von Musik sowie zu kreativem Umgang mit Musik befähigen,
- den Aufbau von erweiterten Kompetenzen in der allgemeinen Musiklehre, die Nutzbarmachung der Notenschrift und die Anwendung der musikalischen Fachsprache, soweit sie in Zusammenhang mit den musikalischen Aktivitäten erforderlich sind,
- Erfahrungen im produktiven und rezeptiven Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen gegenwärtiger und historischer Musik, der Musik anderer Kulturen sowie mit unterschiedlichen Formen, Gattungen und Stilen,
- die Erhaltung und Entwicklung eines positiven emotionalen Bezugs zur Musik als Voraussetzung für kreative Lebensgestaltung.

Verschiedenen Formen des Klassenmusizierens und anderen gemeinsamen musikalischen Aktivitäten kommt eine besondere Bedeutung zu, da von ihnen spezielle Transfereffekte für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ausgehen.

Methodenkompetenz – effizient lernen

Der Schüler entwickelt Methodenkompetenz, indem er

- verschiedenen Ansprüchen des gezielten Hörens gerecht wird,
- Musik durch Singen, Musizieren und Bewegung gestaltet,
- musikalische Strukturen erfasst und erklären kann,
- beim Improvisieren/Experimentieren und Komponieren Ideenreichtum und Kreativität entdeckt und entwickelt,
- in musikhistorischen Zusammenhängen denken kann,
- Analysieren, Strukturieren, Systematisieren, Reflektieren, Argumentieren und Präsentieren situationsbezogen erlernt und anwendet,
- die Vielfalt der Medien selektiv nutzt.

Selbst- und Sozialkompetenz – selbstregulierend sowie miteinander lernen

Der Schüler entwickelt Selbst- und Sozialkompetenz, indem er

- eigene Wertvorstellungen entwickelt,
- sich seiner Gestaltungskraft bewusst wird,
- seine Konzentration auf den Hörsinn richtet,
- seine akustische Wahrnehmungsfähigkeit differenziert,
- seine Ausdauer und Konzentration schult,
- sein Urteilsvermögen für künstlerische Leistungen entwickelt,
- lernt, eigene Erfolge beim musikalischen Handeln wahrzunehmen und zu genießen,
- sein Selbstwertgefühl stärkt,
- lernt, mit Ängsten und Kritik umzugehen,
- sozial interaktiv ist, d. h.
 - mit Anderen kooperiert,
 - gemeinsam mit Anderen Ideen entwickelt,
 - konstruktiv Kritik übt,
 - Verantwortung übernimmt,
- lernt, sich mit Stimme, Körper und Instrumenten auszudrücken,
- die Musik zur nonverbalen Kommunikation nutzt,
- verantwortungsvoll mit Medien umgeht.

Hinweise zur Differenzierung

Im Fach Musik werden die Schüler schulartübergreifend gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei eine Binnendifferenzierung jeweils schulstufenspezifisch und entsprechend des Leistungsvermögens der Schüler erfolgt. Je nach Notwendigkeit und Verfügbarkeit werden abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.

Klassenarbeiten werden der im Einzelfall vorliegenden Schulstufenzuordnung der Schüler entsprechend konzipiert (u.a. bei HS/ RS mehr Aufgaben aus den Anforderungsbereichen I und II).

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Musik folgt den Grundsätzen und Kriterien, die im Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012 auf den Seiten 37 ff. aufgeführt wurden.

Demnach hat der Fachlehrer die Aufgabe, den Unterricht in Musik so anzulegen und zu gestalten, dass er das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler gezielt beobachtet, kontrolliert und bewertet.

Die Leistungsbewertung muss sowohl pädagogische als auch fachliche Grundsätze berücksichtigen. Sie soll hinsichtlich der Kompetenzbereiche, der Anzahl und der Formen der Kontrolle sowie der Anforderungsbereiche ausgewogen sein. In jedem Schulhalbjahr wird ein schriftlicher Leistungsnachweis geschrieben. Dieser hat ein Gewicht von maximal 33% der Gesamtleistung im Schulhalbjahr. Die Konzeption des Leistungsnachweises sollte daher seiner Bedeutung gerecht werden.

Anforderungsbereich I (Reproduktion): Er umfasst die Wiedergabe von naturwissenschaftlichen Sachverhalten im gelernten Zusammenhang sowie die Beschreibung und Verwendung geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen.

Anforderungsbereich II (Reorganisation): Er umfasst den selbstständigen Umgang mit bekannten naturwissenschaftlichen Sachverhalten und Zusammenhängen sowie das selbstständige Übertragen auf vergleichbare Sachverhalte.

Anforderungsbereich III (Transfer): Er umfasst methodenbewusste Problemlösung mit kritischer Interpretation der Resultate.

KLASSE 5/6:**Musik gestalten: Stimme und Lied**

Das Singen ist ein entscheidender Bestandteil des Musikunterrichts und trägt wesentlich zur positiven Entwicklung der Persönlichkeit bei. Es fördert sowohl Gemeinschaftsgefühl als auch Toleranz und lässt den Schüler die Übereinstimmung von Körper und Seele erfahren. Das mehrstimmige Singen ist dabei eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des musikalischen Gehörs.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenzen					
Der Schüler kann - ein altersgerechtes Repertoire an Liedern verschiedener Stilrichtungen, Herkunft und Sprachen singen, d. h., er kontrolliert Lautstärke und Dynamik, Tempo, Rhythmus, Singehaltung, Atmung, Phrasierung, Intonation, Artikulation - allein und in der Gruppe mit oder ohne Begleitung singen, - die Notation der Lieder zur Orientierung nutzen	Der Schüler kann – locker, physiologisch richtig und in altersgerechter Stimmlage singen, – allein und in der Gruppe sicher und ausdrucksvoll singen, – Verantwortung für das gemeinsame Klangergebnis übernehmen, – eigene und fremde Singleleistungen einschätzen.	-Singen und Stimmbildung: -Kans , Songs und Lieder sowie andere geeignete ein- und mehrstimmige Vokalkompositionen einstudieren und analysieren, -einfache und mehrteilige Liedformen, aber auch Prinzipien polyphoner Kompositionen kennenlernen	Hier erfolgt keine Differenzierung.	Über das gesamte Schuljahr verteilt (insgesamt ca. 20 Wst.)	Der Schüler kann – seine Stimme handlungs- und situationsgerecht einsetzen, – a cappella singen, – zu instrumentaler Begleitung singen, – verschiedene Formen mehrstimmigen Singens ausführen, – mit seiner Stimme • variieren, • improvisieren, – die Gedanken- und Gefühlswelt sowie die musikalischen Merkmale von Liedern beschreiben.	Volkslieder und Songs aus dem regionalen Umfeld werden mit einbezogen, auch in Bahasa, z.B. das bekannte indonesische Volkslied "Rasa Sayang" oder auch die gut singbare malaysische Nationalhymne

KLASSE 5/6**Musik gestalten und erleben: Instrumentales Musizieren**

Das instrumentale Musizieren findet im Musikunterricht in vielfältigen Formen seine Ausprägung. Hierzu gehören unterschiedlichste Liedbegleitungen (z. B. Rhythmuspatterns, einstimmige Melodien, Bordun, Akkorde), mehrstimmige Spielstücke bis hin zu einfachen musikalischen Formen (Rondo, Variation). Diese können von der Klasse oder kleinen Gruppen nachgespielt oder improvisiert werden. Gute Ansatzpunkte bietet die zeitgenössische Musik.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
- Instrumente gemäß ihrer Spielweise gebrauchen, - das Tempo einzählen und halten -Bedeutung der Intonation kennenlernen und beachten - Notenschrift lesen.	- sich als Mitglied des Klassenorchesters oder -chores begreifen, d. h. auf seine Mitspieler hören und reagieren, - auf den korrekten Einsatz und Abschluss seiner Instrumentalstimme achten, – sich zunehmend souverän (auch durch Improvisation) in das Klassenmusizieren einbringen, – Verantwortung in einer Musiziergruppe übernehmen.	-Musizieren einfacher Musikstücke im Klassenverband mit Flöten, Stabspielen und Perkussionsinstrumenten unter Einbeziehung konventioneller Instrumente je nach Spielvermögen	Keine Differenzierung.	Über das ganze Schuljahr verteilt im Umfang von ca. 15 Wst.	- überschaubare Melodien und Rhythmen aus dem Gedächtnis nachspielen - leichte mehrstimmige Kompositionen (Spielsätze) ausführen können - einfache musikalische Strukturen in traditioneller und grafischer Notenschrift erkennen und musizieren können	Interessante regionale Anregungen finden sich in der Petatonik der chinesischen Volksmusik, aber auch in der ostinaten Struktur der Gamalanmusik Balis und Javas.

KLASSE 5/6**Musik und Medien**

Dieser Lernbereich ist integraler Bestandteil des gesamten Musikunterrichts, d. h. es bieten sich in allen anderen Lernbereichen Gelegenheiten, die beschriebenen Kompetenzen zu entwickeln. Musikmedien, wie Radio und Fernsehen, mp3-Player, Handy, Computer und Internet sowie Datenträger, wie CD und DVD, gehören zur Lebensumwelt des Schülers. Die unterschiedlichen Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler im Umgang damit werden im Musikunterricht aufgegriffen und produktiv umgesetzt.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – Medien unterschiedlicher Art (Printmedien, audiovisuelle Medien, Computertechnik) • zur Recherche, • für Präsentationen, • im privaten Umfeld zielgerichtet einsetzen, – Audioformate unterscheiden, – grundlegende Prinzipien der Mediengestaltung anwenden, d. h. Audioformate auswählen und Gestaltungsgrundlagen berücksichtigen, – Audiodaten mit Mikrofon oder von CD aufnehmen und in einem geeigneten Format auf dem Computer speichern, – einfache Medienprodukte erstellen,	Der Schüler kann – im Team an einem Projekt arbeiten, – Regeln für das Geben und Entgegennehmen von Feedback einhalten, – die Eigentumsrechte an digitalen Werken beachten, – seinen Mediengebrauch in Bezug auf audiovisuelle Medien beschreiben, – verantwortungsvoll mit seiner Gesundheit umgehen (angemessene Lautstärke beim Musikhören einhalten).	-digitale Audio- oder Videoaufnahmen eigener Schülerproduktionen erstellen, bearbeiten, vervielfältigen und archivieren	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	10	Der Schüler kann – für den jeweiligen Verwendungszweck geeignete Medien wählen (z. B. Text-Datei, Klangcollage, computergestützte Präsentation), – notwendige Handlungsabläufe (z. B. Bedienungsanleitungen) umsetzen, – einfache Medienproduktionen planen, – Informationen strukturiert präsentieren, – Quellenangaben machen.	- Perspektivisch ist die unterrichtliche Verwendung der Notationsprogramme Finale oder Sibelius vorgesehen. - Die Erarbeitung mediengestützter Präsentationen wird auch in anderen Fächern unterrichtswirksam. Eine Abstimmung zwischen den einzelnen Fächern wird im der DSKL-Jahresarbeitsplan koordiniert. - Fächerübergreifend zusammen mit ITG

– die Prinzipien des Eigentumsrechts an digitalen Werken erklären.						
--	--	--	--	--	--	--

KLASSE 5/6 Musik hören und verstehen: Die Musikinstrumente Durch die Kenntnis vielfältiger instrumentaler Erscheinungsformen verbessert der Schüler sein musikalisches Gehör und erweitert seinen Wahrnehmungshorizont. Er bekommt Anregungen für sein eigenes Rezeptionsverhalten. Instrumentale Leistungen einzelner Schüler sowie Konzerterfahrungen inner- und außerhalb der Schule bereichern den Lernprozess im Musikunterricht.						
Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – Musikinstrumente • nach Aussehen, Klang und Tonerzeugung unterscheiden, • in Instrumentenfamilien einordnen, – instrumentale Besetzungsformen unterscheiden, – Rolle und Anordnung der Instrumente im Orchester/Ensemble erklären, – Aufgaben des • Dirigenten, • Konzertmeisters benennen.	Der Schüler kann – dem Klang und Zusammenklang unterschiedlichster Instrumente mit gerichteter Aufmerksamkeit zuhören, – Stimmungen durch Instrumentalmusik erleben, – eigene musikalische Vorlieben und Hörgewohnheiten ausbilden.	Kennenlernen und Ausprobieren der Funktionsweise der Instrumente des klassischen Sinfonieorchesters. Instrumentalisten der DSKL stellen ihre Instrumente der Klasse vor und geben an ausgewählten Beispielen Kostproben ihres Könnens. Der Einbezug außereuropäischer Musikinstrumente obligatorisch vorgesehen (Oud, Pipa, Guzheng,	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	Über das ganze Schuljahr verteilt im Umfang von ca. 15 Wst.	Der Schüler kann – die Spielweise verschiedener Instrumente beschreiben, – die Funktionsweise einzelner Instrumente demonstrieren, – einzelne Instrumente ihren Familien und Verwandten begründet zuordnen.	Neben dem Instrumentarium des klassischen “europäischen” Sinfonieorchesters wird der reiche Fundus des regionalen Umfeldes an ausgewählten Beispielen stets mit einbezogen (Oud, Pipa, Guzheng, Sitar, Sarod ...).

		Sitar, Sarod ...).				
--	--	--------------------	--	--	--	--

KLASSE 5/6:

Musik und Form

Durch Vergleichen und Beschreiben musikalischer Verläufe wird die auditive Wahrnehmung des Schülers verfeinert, ein musikalisches Gedächtnis herausgebildet und die Erlebnisfähigkeit entwickelt. Grundlegend für das Musikverständnis sind das akustische Unterscheidungs- und Orientierungsvermögen sowie das Wiedererkennen von musikalischen Elementen und Strukturen. Instrumentalmusik mit außermusikalischen Inhalten ist in besonderer Weise geeignet, Assoziationsfähigkeit anzuregen. Die Verbindung zu verschiedensten Themenbereichen des Alltagslebens und der anderen Künste erleichtert dem Schüler den Zugang zur Musik.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – musikalische Gestaltungsmittel • Dynamik, • Tempo, • Instrumentierung, • Melodieverlauf erkennen, – Musik in ihrer Beziehung zum außermusikalischen Inhalt erfassen (z. B. Programmmusik), – die Formen Variation und Blues benennen.	Der Schüler kann – exemplarische Beispiele des musikalischen Welterbes genießen, – musikalische Kontrastgestaltung durch improvisatorische Übungen erleben, – musikalische Strukturen allein oder in der Gruppe spielerisch erfinden.	- “Variationsbausteine” am Beispiel der Trio-Variationen über “Ich bin der Schneider Kakadu” , op. 121a in g-Moll/G-Dur von L.v. Beethoven oder der 12 Variationen über “Ah, vous dirai-je, Maman”, KV 265 von W.A. Mozart o.ä. -Improvisationen (Variationen) über einen Blues -Idee und Verwirklichung von	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	15	Der Schüler kann – musikalische Themen und Motive wiedererkennen, – Veränderungen • hörend erfassen, • im Notenbild kenntlich machen, • erläutern, – Klangverläufe und Strukturen • beschreiben, • schematisch/grafisch darstellen, • in Bewegung umsetzen, – vielfältige außermusikalische Inhalte in ihrer musikalischen Umsetzung deuten, – die Formen Variation und Blues • analysieren, • beschreiben und dabei Fachtermini anwenden, – mit den Formen Variation und Blues improvisierend umgehen.	

		Beispielen der Programmmusik, z.B.: A.Honegger: Pacific 231 R. Korsakow: Hummelflug L.v.Beethoven: Pastoralsinfonie etc... Erste Einführung ins Partiturlesen				
--	--	--	--	--	--	--

KLASSE 5/6

Musiktheater

Bei der Auseinandersetzung mit spartenübergreifenden Gattungen (Oper, Musical, Operette, Ballett) und multimedialen Ausdrucksformen (z. B. Musikperformance) erfährt der Schüler, dass Musik enge Verbindungen mit Sprache, Bild, Licht, Tanz und Szene eingehen kann.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – das Zusammenwirken von Musik, Szene, Choreografie, Bühnengestaltung und Effekten erkennen, – musikalisch-theatrale Mittel (wie Sologesang, Chor) in ihrer Funktion unterscheiden, – musikalische Mittel der Gestaltung und Ausdruckssteigerung	Der Schüler kann – einer musikalischen Aufführung ausdauernd und konzentriert folgen, – die Arbeit von Akteuren achten, – Aufgeschlossenheit für multimediale Ausdrucksformen,	- L. Bernsteins "West Side Story" kennenlernen, -die musikalischen Mittel zur Gestaltung der Welt der "Jets" und der Sharks" studieren, - "Amerika" einstudieren und eventuell aufführen	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	10	Der Schüler kann – Handlungsvorlagen erzählend wiedergeben, – Musik in andere Ausdrucksformen wie • Tanz, • bildnerische Darstellung übertragen, – im Rollenspiel agieren.	Verbindung zu -Kunst (Bühnenbild, Kostüme) -Deutsch/Englisch wg. Romeo und Julia von W.Shakespeare als Vorlage für die "West Side Story" Ein Exkurs in die Geschichte und Gegenwart der Jahrtausende alten chinesischen

benennen, – Fachtermini korrekt gebrauchen.	insbesondere die Sparten des Musiktheaters, zeigen.	-evtl.: Exkurs: “Peking Oper”				Operntradition (Bsp.: “Peking-Oper” bietet sich an.
---	--	----------------------------------	--	--	--	---

KLASSE 5/6 Musik und Zeichen Die Notenschrift bildet als wichtige Errungenschaft der abendländischen Musikkultur für den aufbauenden Musikunterricht eine entscheidende Grundlage. Kenntnisse und Fertigkeiten werden begleitend zur praktischen Beschäftigung mit der Musik entwickelt und unterstützen diese maßgeblich.						
Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methoden-kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann auf der Grundlage von musizierpraktischen Erfahrungen – Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel, die entsprechenden Pausen sowie Punktierungen unterscheiden, – im Violinschlüssel • die Töne der Stammtönereihe, • chromatische Veränderungen lesen, – die gebräuchlichen Tonarten (Dur und Moll) erkennen und benennen, – weitere Zeichen (z. B. zur Dynamik und Artikulation) in ihrer Bedeutung erklären, – Taktarten bestimmen.	Der Schüler kann – sein Musizieren sowohl an der Notation als auch an seinen Mitspielern orientieren, – Notation von Musik als besondere Form der Kommunikation nutzen.	-Notation im Violinenschlüssel mit Vor- und Versetzungszeichen erarbeiten und üben -Aufbauprinzipien verschiedener Tonleitsysteme kennenlernen (chromatische Tonleiter, Ganztonleiter, Dur und Moll) -Die Bedeutung von Metrum, Takt und Rhythmus spielerisch erkennen -Notenwerte und Pausen kennenlernen und spielerisch anwenden -Das System der Intervalle lesend und hörend erschließen -Einfache rhythmische und melodische Sachverhalte nach Gehör notieren -Die Anwendung der Notenschrift an immer neuen Unterrichtsgegenständen üben	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	Über das ganze Schuljahr verteilt im Umfang von ca. 20 Wst.	Der Schüler kann – die traditionelle Notenschrift anwenden, – Notenwerte im musikalischen Kontext • mit Stimme, • in Bewegung umsetzen, – rhythmische und melodische Besonderheiten (z. B. Auftakt, Synkope, Dreiklang, Sequenz) erfassen und ausführen, – Taktart, Tempo und Lautstärke eines zu spielenden Stückes erkennen und umsetzen, – sich in einer einfachen Spielpartitur orientieren, – Rhythmen, Melodien und Klänge gehörter oder selbst erfundener Musik notieren.	

		und festigen...				
--	--	-----------------	--	--	--	--

KLASSE 5/6

Musik und Bewegung

Die Umsetzung von Musik in Bewegung ist von besonderer Bedeutung, denn sie sensibilisiert den Schüler über die Musik hinaus auch für die Wahrnehmung des eigenen Körpers und trägt erheblich zur Entwicklung der Motorik bei. Bewegungsangebote reichen von Bodypercussion über freie Bewegungen zur Musik bis hin zum Tanzen.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – einfache Rhythmen über Bodypercussion oder Vocussion ausführen, – musikalische Strukturen hörend voneinander unterscheiden und in Bewegungen sichtbar machen, – Tänze verschiedener Epochen einüben und gestalten.	Der Schüler kann – Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten seines Körpers nutzen, – musikalische Impulse aufnehmen und damit Bewegungsabläufe von Mitschülern steuern, – sich in der Bewegung rücksichtsvoll gegenüber seinen Mitschülern einbringen.	- Vocussion üben, (Schlagzeugklänge mit der Stimme erzeugen), dabei leichte und schwere Takteile spielerisch entdecken/erfahren - P.Tschaikowskys “Marsch” aus dem Ballett “Nussknacker” in einfache Schreit-Bewegungen umsetzen - Eine Suite(z.B. G.F. Händel: Wassermusik)als Folge höfischer Tänze kennenlernen, in ihren Grundzügen wenigstens Allemande und Sarabande in Bewegung umsetzen	Keine Differenzierung	10	Der Schüler kann – Musik spontan in angemessene Bewegung umsetzen, – Bewegungen koordinieren, – auf musikalische Impulse angemessen reagieren, – rhythmische Notation und einfache Tanzbeschreibungen lesen und umsetzen.	Geschichte: -Das Barockzeitalter, - Ludwig XIV. und das Leben in Versailles Auch die Zusammenarbeit mit dem Fach Sport könnte gewinnbringende Ergebnisse im Bereich Tanz erbringen.

KLASSE 7/8**Musik gestalten und erleben: Stimme und Lied**

Die in den vorangegangenen Jahren erreichte Singebereitschaft und -freudigkeit gilt es zu erhalten. Deshalb bleibt das Singen weiterhin ein entscheidender Bestandteil des Musikunterrichts. In den Klassenstufen 7/8 wird ein besonderes Augenmerk auf eine Liedauswahl gerichtet, welche die Altersspezifik und den Bezug zur Gedanken- und Gefühlswelt der Schüler sowie die Besonderheit der Singstimme in der Mutationsphase berücksichtigt. Neben Liedern aus verschiedenen Ländern und Zeiten werden auch einfach strukturierte Songs (z. B. Blues, Gospel, Worksong), aber auch in dieser Altersgruppe beliebte aktuelle Hits und Popsongs einstudiert.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – ein altersspezifisches Repertoire an Liedern verschiedener Stilrichtungen und Sprachen sowie geografischer und zeitlicher Herkunft singen, – den Inhalt von Liedern wiedergeben, – Lieder in ihren gesellschaftlichen bzw. historischen Zusammenhang einordnen, – Melodik, Rhythmik und die Struktur von Liedern erfassen.	Der Schüler kann – die Veränderungen seiner Stimme während der Mutationsphase wahrnehmen, – seine Stimme in der neuen Stimmlage zunehmend sicher nutzen, – musikalisch interagieren (z. B. bei Improvisationsformen des Jazz).	- Stimmbildung besonders unter Beachtungen der Auswirkungen des Stimmbruchs - Einstudierung eines Repertoires von zunehmend komplexeren Liedern und Songs unterschiedlicher Kulturen und Genres	Keine Differenzierung	Über das ganze Schuljahr verteilt im Umfang von ca. 20 Wst.	Der Schüler kann – verschiedene Formen mehrstimmigen Singens ausführen, – mit der Stimme in verschiedenen stilistischen Zusammenhängen improvisieren, – die Gedanken- und Gefühlswelt von Liedern beschreiben, – Lieder analysieren -solistisch in Erscheinung treten	

KLASSE 7/8**Instrumentales Musizieren**

Das instrumentale Musizieren wird in den Klassenstufen 7 und 8 aufbauend weitergeführt. Dafür bietet u. a. der Bereich Populäre Musik geeignete Anregungen. Das gemeinsame Musizieren ist für die Persönlichkeitsentwicklung in dieser Altersstufe besonders förderlich.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sach-kompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – auf verschiedenen Instrumenten (z. B. Orff-Instrumente, E-Bass, Keyboard, Cajon) • einfache Rhythmuspatterns, • Begleitharmonien, • komplexere Melodien musizieren, – mehrstimmige Kompositionen (Spielsätze und Arrangements) ausführen, – Kenntnisse der Notenschrift anwenden und dabei erweitern.	Der Schüler kann – im Klassenorchester musizieren und interagieren, – Bewusstsein für die eigene Leistung als Teil des Gesamtergebnisses entwickeln, – individuelle Fähigkeiten selbstbewusst einbringen.	- Erarbeiten komplexerer Stücke unterschiedlicher Genres im Klassenverband - Einbeziehung der vorhandenen Instrumentalisten mit konventionellen Instrumenten, bisweilen auch als Solisten	Es erfolgt keine Differenzierung!	Über das ganze Schuljahr verteilt im Umfang von ca. 15 Wst. Besondere Schwerpunkte: jeweils ca. 4 Wochen vor Halbjahres- bzw. Schuljahresende	Der Schüler kann – in Band-Zusammensetzungen (auch mit dem Klassen-Instrumentarium) musizieren, – Instrumente weitgehend sicher gemäß ihrer Spielweise gebrauchen, – musikalische Prozesse anleiten.	-Im alljährlichen Weihnachtskonzert wird festliche Weihnachtsmusik unterschiedlichster Stilrichtungen zur Aufführung gebracht. - Jeweils gegen Ende der zweiten Hälfte des Schuljahres werden in Klassen- und Schulensembles Stücke erarbeitet, um sie im Rahmen der "open stage" einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren.

KLASSE 7/8**Musik und Medien**

Dieser Lernbereich ist nicht losgelöst von den anderen Lernbereichen zu unterrichten, denn der Umgang mit Medien ist integraler Bestandteil des gesamten Musikunterrichts. Die unterschiedlichen Kenntnisse und Fertigkeiten der Schüler auf diesem Gebiet werden im Musikunterricht aufgegriffen und produktiv umgesetzt.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – Computertechnik zur Erfüllung musikbezogener Aufgabenstellungen zielgerichtet einsetzen, – im Internet, in Datenbanken und multimedialen Quellen (z. B. CD-ROMs) gezielt nach Informationen suchen, – verschiedene Audioformate sachgerecht nutzen, – Audiodaten aufnehmen und am Computer bearbeiten, – umfangreichere Medienprodukte erstellen, wie • computergestützte Präsentation, • Podcast.	Der Schüler kann – im Team an einem Projekt arbeiten, – Regeln für das Geben und Entgegennehmen von Feedback einhalten, – Eigentumsrechte an digitalen Werken beachten	-Umgang mit den vorhandenen analogen Medien üben, vom Gitarrenverstärker über die Handhabung programmierbarer Keyboards bis zur Bedienung der schuleigenen PA-Anlage, -Handhabung digitaler Software kennenlernen, vom digitalen Tonstudio (Audacity, Cubase...) bis zum CD-Brenner	Es erfolgt keine Differenzierung!	Anlassbezogen mehrmals im Jahr geblockt, zusammen nicht mehr als 6 Wst.	Der Schüler kann – für den Verwendungszweck geeignete Software wählen, – diese Software mit Unterstützung (z. B. der software-eigenen Hilfe-Funktion) weitgehend selbstständig nutzen, – eine einfache Soundanlage (PA) in den wichtigsten Funktionen sinnvoll nutzen, – Informationen strukturiert präsentieren, – Quellenangaben machen.	Unterstützung durch sowie fächerübergreifende Projekte mit ITG bieten sich an.

Musik hören und verstehen: Musik und Form

Kompetenzen		Bemerkungen	Zeit	DSKL
-------------	--	-------------	------	------

[illegible]

KLASSE 7/8:**Musik anderer Kulturen**

Das Erkennen, Verstehen und Tolerieren kultureller Vielfalt in unserer globalisierten Welt ist ein Schlüsselthema der Bildung. Hierbei leistet die Beschäftigung mit Musik anderer Kulturen einen wesentlichen Beitrag.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – die Funktion von Musik in ausgewählten außereuropäischen Kulturen verstehen, – das Klangbild solcher Musik in • Liedern, • Tänzen, • Instrumentalmusik erkennen und zuordnen, – melodische, rhythmische, harmonische und klangliche Besonderheiten benennen, – typische Instrumente nach • Klang, • Bau- und Spielweise unterscheiden.	Der Schüler kann – respektvoll von Musik anderer Kulturen sprechen, – sein erweitertes Weltbild bezüglich der Musik anderer Kulturen erklären, – Verständnis für die eigene Kultur entwickeln und zum Ausdruck bringen.	- Begegnung mit der klassischen Musik Indiens, Kennenlernen ausgewählter indischer Musikinstrumente, sowie der melodischen und rhythmischen Struktur indischer Ragas und Talas, -geistliche und weltliche Bezüge in der klassischen Musik Indiens kennenlernen	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	10	Der Schüler kann – Musik • anderer Kulturen und • der eigenen Kultur und fremder Kulturen vergleichen, – Klangbeispiele in ihrer Bedeutung im kulturellen Kontext werten.	Fachübergreifende Aspekte bieten sich an mit Religion, Ethik oder auch Kunst

KLASSE 7/8:**Populäre Musik**

Die Beschäftigung mit der populären Musik soll den Schüler zur Mündigkeit im Umgang mit der Vielfalt dieser seinen Alltag dominierenden Musik befähigen.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – die Funktion populärer Musik in seiner eigenen Jugendkultur verstehen, – verschiedene Stile der populären Musik nach • musikalischen Eigenschaften (z. B. Rhythmik, Harmonik, Sound), • Besetzung, • Inhalt (z. B. gesellschaftlich engagiert, Fun, Liebe) • unterscheiden, • benennen, • historisch einordnen, – typische Bandinstrumente in ihrer Funktion benennen, – auf verschiedenen Bandinstrumenten (E-Bass, Schlagzeug, Keyboard, Gitarre) einfache Patterns musizieren, – die Funktionsweise des Musikbusiness im Ansatz erfassen.	Der Schüler kann – den Musikgeschmack der Mitschüler tolerieren, – seine eigenen musikalischen Vorlieben mit angemessenem Vokabular erläutern, – mit der rechtlichen Problematik von Musikproduktionen verantwortungsvoll umgehen.	- Inhaltliche Annäherung an den Begriff "Popmusik" -Entwicklung der Popmusik seit den Fünfziger Jahren bis in die Gegenwart, -Musizieren ausgewählter Titel im Klassenverband - Malaysische/asiatische Popmusik im Vergleich zu anglo-amerikanischer Popmusik: Was ist gleich, was ist anders? Kopie oder eigenständiger Weg?	Es erfolgt keine Differenzierung!	10	Der Schüler kann – in Band-Zusammensetzungen (auch mit dem Klassen-Instrumentarium) musizieren, – seine Stimme in unterschiedlichen Sounds erproben, – verschiedene Stile der populären Musik vergleichen.	Auch populäre malaysische Popmusik könnte Gegenstand des Interesses werden.

KLASSE 7/8:**Musik und Bewegung**

Über die Bewegung zur Musik werden notwendige motorische Fähigkeiten zur Musizierpraxis trainiert. Darüber hinaus spielt in der Zeit der Pubertät die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der gefühlsmäßigen Befindlichkeiten eine besondere Rolle. Die Umsetzung von Musik in Bewegung kann helfen, die Gefühlswelt des Schülers zu kanalisieren und auszubalancieren.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U- Std.	DSKL Methodencurriculum (Methoden- kompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sach- kompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann – komplexere Rhythmen über Bodypercussion ausführen, – Tänze anderer Kulturen einüben, – eine Gruppe nach einer Choreografie anleiten und dazu eine grafische Notation nutzen.	Der Schüler kann – Ideen in einer Gruppe umsetzen, – die Bewegung zur Musik als Möglichkeit begreifen, Körper und Seele in Einklang zu bringen	-Elementare Schrittfolgen von Standard-Tänzen wie beispielsweise Walzer, Foxtrott, Rumba oder auch Tango Kennenlernen und einüben - Gruppentänze aus dem Bereich der Folklore oder auch einfache Squaredance-Schrittfolgen kennenlernen und einüben.	Keine Differenzierung	10	Der Schüler kann – Bewegungen zur Musik synchron ausführen, – musikalische Strukturen selbstständig erfassen, um dazu • in freien Bewegungen zu improvisieren, • eigene Choreografien zu erstellen.	Fächerübergreifende Möglichkeiten mit Sport bieten sich an, beispielsweise für die Bereiche rhythmische Sportgymnastik, Tanz...

KLASSE 7/8:**Musik und Zeichen**

Anspruchsvollere und umfangreichere Musizierliteratur verlangt die Ausweitung der Kompetenzen im Umgang mit der Notation von Musik. Auch hier ist die Kenntnis von traditioneller Notenschrift und alternativen Notationsformen nicht Selbstzweck, sondern wird mit dem Singen und Musizieren entwickelt.

Kompetenzen		Inhalte	Bemerkungen zur Differenzierung (Bildungsgänge REA/HAU)	Zeit in U-Std.	DSKL Methodencurriculum (Methodenkompetenzen)	Schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
Sachkompetenzen	Selbst- und Sozialkompetenz					
Der Schüler kann auf der Grundlage von musizierpraktischen Erfahrungen – im Bassschlüssel • die Töne der Stammtönereihe, • chromatische Veränderungen lesen, – ausgewählte Skalen (dorisch, Blues-Tonleiter, Pentatonik) erkennen und benennen, – reine, kleine und große Intervalle im Notenbild und musizierend unterscheiden, – wichtige harmonische	Der Schüler kann – sein Musizieren sowohl an der Notation als auch an seinen Mitspielern orientieren, – Notation von Musik als vereinbartes Regelwerk einhalten.	- Notation im Violinen- und Bassschlüssel üben, - üben, sämtliche Intervalle hörend und lesend zu erkennen, - Einfache Kadenzen mit Terzverwandten in Dur und Moll kennen- und anwenden lernen, - Harmonisierung einfacher Melodien unternehmen	Entsprechend dem Leistungsvermögen der Schüler werden je nach Verfügbarkeit abgestufte Lernhilfen sowie Texte und Arbeitsblätter in vereinfachter Form verwendet.	15	Der Schüler kann – alle einfachen gebräuchlichen Notenwerte in ihrem musikalischen Kontext • mit Stimme, • in Bewegung umsetzen, – Taktart, Tempo, Dynamik und Artikulation der zu musizierenden Stücke erkennen und differenziert umsetzen, – sich in anspruchsvolleren Spielpartituren orientieren, – Konsonanz und Dissonanz als Ausdrucksmittel erfassen und spielen.	

Zusammenhänge (Grundakkorde der Kadenz) erfassen und mit den Fachtermini benennen, – Taktwechsel lesen.						
--	--	--	--	--	--	--

Schulcurriculum für das Fach Musik

Klassen 9 – 10

(Fassung vom Herbst 2016)

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG.....	24
2. LERNKOMPETENZEN	25
2.1 Musisch-künstlerische Kompetenzen	25
2.2 Fachspezifische Kompetenzen.....	26
3. HINWEISE ZUR DIFFERENZIERUNG UND LESITUNGSBEWERTUNG	28
4. ÜBERSICHT ÜBER DIE JAHRGANGSSTUFEN	28

1. EINFÜHRUNG

Kinder die musikalisch gefördert werden, sind aufnahmefähiger, sozial kompetenter und selbstbewusster als Gleichaltrige ohne musikalische Ausbildung. Das hat unter anderem auch der Musikpädagoge Hans Günter Bastian herausgefunden. Seine Langzeitstudie mit Grundschulkindern zeigt zudem Folgendes: Kinder, die ab dem 6. Schuljahr kontinuierlich zwei Stunden Musikunterricht in der Woche haben, dazu ein Instrument lernen und in einem Ensemble spielen, könnten nach nur drei Jahren ihre Intelligenzleistungen und vor allem das räumliche Vorstellungsvermögen verbessern. Nicht nur aus diesem Grund kommt dem Musikunterricht kommt an der DSKL eine besondere Bedeutung zu.

Der Musikunterricht wird in der Grundschule zweistündig unterrichtet, dazu in den Klasse 5, 9 und 10. In den Klassen 6 bis 8 erhalten die Kinder zurzeit nur eine Stunde Musik. Ab Klasse 11 wird das Fach an der DSKL dreistündig unterrichtet. Im DIAP müssen drei Musikkurse in die Endwertung eingebracht werden. Musik ist im DIAP allerdings kein schriftliches oder mündliches Prüfungsfach.

Im Lehrplan der DSKL ist selbstverständlich auch die Auseinandersetzung mit der Musik der Region (Malaysia, Bali, China, Indien) verankert. Sowohl theoretisch als auch praktisch werden die Schüler mit den wichtigsten Instrumenten sowie den grundlegenden Gestaltungsprinzipien der Musik der uns umgebenden Kulturen bekannt gemacht.

Neben dem Fachunterricht kommt dem außerordentlichen Musikangebot an der DSKL besondere Bedeutung zu. Derzeit haben die Schüler die Möglichkeit, im Kinderchor, im Oberstufenchor, im Kammerorchester „Sinfonietta“ und in der Schulband „Teachers nightmare“ mitzuwirken. Ferner wird für die Instrumente Klavier, Gitarre, Saxophon, Trompete, Posaune, Querflöte, Violine und Schlagzeug Instrumentalunterricht im wöchentlich erteilten Einzelunterricht angeboten.

Die DSKL verfügt über einen gut ausgestatteten Musikraum, der die Aneignung der im Lehrplan verankerten Kompetenzen und Lerninhalte über praktisches Tun möglich macht. Hierfür stehen Equipment für eine Band, zahlreiche Perkussionsinstrumente afrikanischer, amerikanischer und asiatischer Herkunft bereit. Darüber hinaus ist der Musikraum mit Whiteboard und Computer mit Internetanschluss ausgestattet. Als Proberaum für die Schulensembles verfügt die DSKL über einen multifunktionalen Raum mit PA-Anlage und einem weiteren Schlagzeug, einem Klavier und einem E-Piano. In zwei weiteren Klassenräumen sind E-Pianos aufgestellt für den Instrumentalunterricht.

Das musikalische Schuljahr ist geprägt durch zahlreiche selbst organisierte Konzerte und musikalische Beiträge zu schulischen und außerschulischen Veranstaltungen. Dazu sind die Feiern zum Tag der deutschen Einheit der deutschen Botschaft, die jährlichen Weihnachtsfeiern, die „Open Stage“ und das Sommerfest zu zählen.

Die DSKL pflegt musikalische Partnerschaften zu anderen Schulen und Ensembles der Region, dazu zählt der jährliche Orchesteraustausch mit der GESS in Singapur. Die DSKL beteiligt sich regelmäßig alle zwei Jahre an den Kulturfestspielen der südostasiatischen Schulen.

1 KOMPETENZENTWICKLUNG IM MUSIKUNTERRICHT

Der Musikunterricht an der DSKL folgt im Aufbau und Struktur den Prinzipien des Thüringer Lehrplanes für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012. Dort finden sich die folgenden Bemerkungen zur Kompetenzentwicklung im Musikunterricht (vgl. Thüringer Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012, S. 5 ff.):

2. LERNKOMPETENZEN

Die Entwicklung von Lernkompetenzen ist in allen Unterrichtsfächern von zentraler Bedeutung, um mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft umgehen zu können. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die im jeweiligen Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden und daher von der Sachkompetenz nicht zu lösen sind. Ein besonderes Merkmal ist die betont anwendungs- und handlungsorientierte Ausrichtung des Musikunterrichts. In musikalischen Handlungszusammenhängen werden zugleich emotionale, sensomotorische und kognitive sowie kreative, sprachliche und soziale Kompetenzen entwickelt. Auf diese Weise gewinnt der Schüler Erfahrungen, die auf der Wechselwirkung von sinnlicher Wahrnehmung, praktischem Tun und verstehendem Erkennen basieren.

2.1 Musisch-künstlerische Kompetenzen

Musik ist neben Kunst sowie Darstellen und Gestalten ein wesentliches Fach zur kulturellen Identitätsfindung. Konzeptionelles Denken und Arbeiten sind diesen Unterrichtsfächern gleichermaßen zu eigen, auch wenn teilweise unterschiedliche Sinne angesprochen werden.

Das zeigt sich u. a.

- im Entwickeln, Erproben, Verwerfen, Revidieren,
- im spielenden, Fantasie fordernden wie fördernden Experimentieren.

In der persönlichen Kreativitätsentfaltung nutzt der Schüler die den Künsten eigenen Schaffensmechanismen. Demzufolge sind musisch-künstlerische Kompetenzen in hohem Maße auch Selbst- und Sozialkompetenzen zum Aufbau eines Wertesystems im Sinne kultureller Bildung durch

- den kreativen, phantasiereichen Umgang mit Alltagsanforderungen,
- das Experimentieren mit Material und Ausdrucksformen,
- das Finden eigener, auch origineller Problemlösungen,
- die Wahrnehmung des Besonderen im Allgemeinen,
- die Nutzung von Spielräumen für Assoziationen,
- die Differenzierung der Sprache,
- die Entwicklung von Ausdrucksformen, welche starke persönliche und emotionale Bedeutung von Sachverhalten widerspiegeln,
- das Aufgreifen von Impulsen, um kreative Prozesse in Gang zu setzen,
- die Schaffung innerer Bilder und Vorstellungswelten,
- den Mut zu unangepassten neuen Denkmustern,
- das Wertschätzen der eigenen Ausdrucksfähigkeit,
- das bewusste Wahrnehmen des Anderen in seiner Individualität im Zusammenhang mit künstlerischen Äußerungen/Leistungen,
- die Ausbildung von Empathie und Erlebnisfähigkeit,
- das Halten der Balance zwischen Durchsetzungsvermögen und eigener Zurücknahme,

- die Erkenntnis, dass durch die Künste Emotionen, Visionen und Wünsche nonverbal zum Ausdruck gebracht werden können,
- ästhetisches Urteilsvermögen.

2.2 Fachspezifische Kompetenzen

Der Entwicklung musikalischer Kompetenzen liegen Prinzipien eines aufbauenden Musikunterrichts zugrunde. Diese Entwicklung erfolgt in den Lernbereichen

Musik gestalten und erleben

- Stimme und Lied – Instrumentales Musizieren – Musik und Medien (Klassenstufen 9/10)

Musik hören und verstehen

- Musikinstrumente
- Musik und Form (Klassenstufen 9/10)
- Musik anderer Kulturen
- Populäre Musik (Klassenstufen 9/10)
- Musik im historischen Kontext (Klassenstufen 9/10)
- Musik im 20. und 21. Jahrhundert (Klassenstufen 9/10)

Musik sichtbar machen

- Musik und Bewegung
- Musiktheater (Klassenstufen 9/10)
- Musik und Zeichen (Klassenstufen 9/10)

Musikalische Erlebnisfähigkeit, musikalisches Agieren, Wissen über Musik sowie Werkenkenntnis werden schrittweise entwickelt durch

- die Ausbildung von metrisch-rhythmischen und tonalen Kompetenzen im Bereich des Singens, des instrumentalen Musizierens und der musikbezogenen Bewegung, die den Schüler zum Nachvollzug von Musik sowie zu kreativem Umgang mit Musik befähigen,
- den Aufbau von erweiterten Kompetenzen in der allgemeinen Musiklehre, die Nutzbarmachung der Notenschrift und die Anwendung der musikalischen Fachsprache, soweit sie in Zusammenhang mit den musikalischen Aktivitäten erforderlich sind,
- Erfahrungen im produktiven und rezeptiven Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen gegenwärtiger und historischer Musik, der Musik anderer Kulturen sowie mit unterschiedlichen Formen, Gattungen und Stilen,
- die Erhaltung und Entwicklung eines positiven emotionalen Bezugs zur Musik als Voraussetzung für kreative Lebensgestaltung.

Verschiedenen Formen des Klassenmusizierens und anderen gemeinsamen musikalischen Aktivitäten kommt eine besondere Bedeutung zu, da von ihnen spezielle Transfereffekte für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ausgehen.

Methodenkompetenz – effizient lernen

Der Schüler entwickelt Methodenkompetenz, indem er

- verschiedenen Ansprüchen des gezielten Hörens gerecht wird,
- Musik durch Singen, Musizieren und Bewegung gestaltet,
- musikalische Strukturen erfasst und erklären kann,
- beim Improvisieren/Experimentieren und Komponieren Ideenreichtum und Kreativität entdeckt und entwickelt,
- in musikhistorischen Zusammenhängen denken kann,
- Analysieren, Strukturieren, Systematisieren, Reflektieren, Argumentieren und Präsentieren

- situationsbezogen erlernt und anwendet,
- die Vielfalt der Medien selektiv nutzt.

Selbst- und Sozialkompetenz – selbstregulierend sowie miteinander lernen

Der Schüler entwickelt Selbst- und Sozialkompetenz, indem er eigene Wertvorstellungen entwickelt,

- sich seiner Gestaltungskraft bewusst wird,
- seine Konzentration auf den Hörsinn richtet,
- seine akustische Wahrnehmungsfähigkeit differenziert,
- seine Ausdauer und Konzentration schult,
- sein Urteilsvermögen für künstlerische Leistungen entwickelt,
- lernt, eigene Erfolge beim musikalischen Handeln wahrzunehmen und zu genießen,
- sein Selbstwertgefühl stärkt,
- lernt, mit Ängsten und Kritik umzugehen,
- sozial interaktiv ist, d. h.
 - mit Anderen kooperiert,
 - gemeinsam mit Anderen Ideen entwickelt,
 - konstruktiv Kritik übt,
 - Verantwortung übernimmt,
- lernt, sich mit Stimme, Körper und Instrumenten auszudrücken,
- die Musik zur nonverbalen Kommunikation nutzt,
- verantwortungsvoll mit Medien umgeht.

3. HINWEISE ZUR DIFFERENZIERUNG UND LEISTUNGSBEWERTUNG

Im Fach Musik werden die Schüler schulartübergreifend gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, wobei die Binnendifferenzierung jeweils schulspezifisch und entsprechend des Leistungsvermögens der Schüler erfolgt. Je nach Notwendigkeit und Verfügbarkeit werden jeweils abgestufte Lernhilfen, Texte und Arbeitsblätter verwendet. Klassenarbeiten werden der im Einzelfall vorliegenden Schulstufenzuordnung der Schüler entsprechend konzipiert (u. a. bei HS / RS mehr Aufgaben aus den Anforderungsbereichen I und II) oder bei der Bewertung jeweils abgestuft benotet. Dies wird je nach Thematik unterschiedlich gehandhabt.

Die Leistungsbewertung im Fach Musik folgt den Grundsätzen und Kriterien, die im Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Musik in der Fassung von 2012 auf den Seiten 37 ff. aufgeführt wurden.

Demnach hat der Fachlehrer die Aufgabe, den Unterricht in Musik so anzulegen, dass er das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler gezielt beobachtet, kontrolliert und bewertet. Die Leistungsbewertung muss sowohl pädagogische als auch fachliche Grundsätze berücksichtigen. Sie soll hinsichtlich der Kompetenzbereiche, der Anzahl und Form der Kontrolle sowie der Anforderungsbereiche ausgewogen sein. In jedem Schulhalbjahr werden je nach Anzahl der unterrichteten Stunden je Stunde ein Leistungsnachweis geschrieben. Für die Klasse 9 und 10 der DSKL bedeutet dies je zwei Leistungsnachweise pro Schulhalbjahr. Diese haben ein Gewicht von maximal 33% der Gesamtleistung im Schulhalbjahr.

Anforderungsbereich I: Reproduktion, also z. B. die Wiedergabe von musiktheoretischen Sachverhalten, musikhistorischen Hintergründen, Daten oder Fakten

Anforderungsbereich II: Reorganisation, also z. B. der selbstständige Umgang mit genannten Sachverhalten und dessen selbstständiges Übertragen auf vergleichbare Sachverhalte

Anforderungsbereich III: Transfer, also z. B. die methodenbewusste Auseinandersetzung mit Meinungen, Bewertungen oder Beschreibungen mit kritischer Interpretation und Stellungnahme.

4. ÜBERSICHT ÜBER DIE JAHRGANGSSTUFEN

In der folgenden Übersicht sind die verbindlichen Inhalte und Kompetenzen sowie schulspezifische Absprachen und Verknüpfungen zum schuleigenen Methodencurriculum dargestellt.

KLASSE 9				
Kompetenzen	Inhalte	Schul- form	Zeit in U-Std.	DSKL-Methodencurriculum
Sach- und Sozialkompetenzen				(Methodenkompetenzen) sowie schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
<u>STIMME, LIED UND INSTRUMENTALES MUSIZIEREN</u> Mit zunehmend sicherem Singen und instrumentalem Musizieren werden die Möglichkeiten des spezifisch musikalischen Lebensausdrucks gefestigt und erweitert. Dazu muss die kontinuierliche Arbeit der vorangegangenen Jahre fortgesetzt werden. Musikalisches Lernen ist dann besonders erfolgreich, wenn über das Handeln zum Können und dann zum Wissen und Begreifen führt. Daher soll nach Möglichkeit alle Themen des Schuljahres Anlässe schaffen diese in Prozessen musikalischen Handelns und Gestaltens zu erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler können:				

Sachkompetenz - ein gemischtes Repertoire musikalisch richtig, genregerecht und zum Teil auswendig singen, - grundlegende Kenntnisse der Harmonielehre (z. B. einfache Kadenz) anwenden, - Lieder instrumental begleiten, - Instrumente sachgerecht behandeln und technisch korrekt spielen, - musikalische Motive, Verläufe oder Wirkungen in andere ästhetische und mediale Darstellungsformen (z. B. Bewegungen) übertragen Selbst- und Sozialkompetenz - seine junge Erwachsenenstimme physiologisch richtig nutzen, - sich ein Repertoire an Liedern zunehmend selbstständig erarbeiten, - Singen und instrumentales Musizieren als wesentliche Elemente für die Persönlichkeitsentwicklung erleben	Repertoire von einstimmigen und zunehmend mehrstimmigen Liedern und Songs unterschiedlicher Genres, Stile und Kulturen Musizieren mit eingeführten Klasseninstrumenten und Bandinstrumentarium Form-Analyse von Liedern und deren Abschnitte	GY RS HS	ca. 18	Methodenkompetenz - mit geeigneter Körperhaltung und Atmung, deutlicher Artikulation und sauberer Intonation ein- und mehrstimmig singen, - Instrumentalstücke in der Gruppe rhythmisch und tonal sicher realisieren, - Musik vielseitig kreativ gestalten (z. B. improvisieren), - traditionelle Notenschrift und alternative Notation verwenden - Arbeit mit Notationssoftware schulspezifische Ergänzung: Auftritte bei Schulanlässen in der Klassenband oder dem Klassenchor
<u>MUSIK DES 20. und 21. JAHRHUNDERTS</u> Beschäftigung mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts unter Berücksichtigung der Gattung Musical und Popmusik Die Schülerinnen und Schüler können:				
Sachkompetenz: - verschiedene Werke der Gattung benennen und musikstilistisch einordnen - verschiedene Werke der Gattung singen und wiedererkennen - die Entwicklung der Gattung (differenziert) wiedergeben - den Aufwand und die Kosten einer Musicalproduktion einschätzen	Repertoire an unterschiedlichen Musicals aus den einzelnen Schritten der Entwicklung	GY RS HS	ca. 14	Methodenkompetenz: - it geeigneter Körperhaltung und Atmung, deutlicher Artikulation und sauberer Intonation singen - okale und instrumentale Realisierung von geeigneten Stücken aus unterschiedlichen Musicals

- die Marktmechanismen bei der Weiterentwicklung der Gattung erfassen und kritisch reflektieren - Lieder der Unterhaltungsmusik kritisch betrachten und differenziert bewerten - Verschiedene Stile der Popmusik kennen und unterscheiden Selbst- und Sozialkompetenz: - Musik gemeinsam in der Gruppe umsetzen und erleben - selbstständiges Erarbeiten und Referieren eines Musicals - eine Aufführung im Musical oder Video ausdauernd und konzentriert folgen	einstimmige und mehrstimmige Stücke Form-Analyse von Liedern und deren Abschnitte			olistisches und kleingruppenspezifisches Musizieren - teckbriefartig ein eigenes Musical referieren schulspezifische Ergänzung: Auftritte bei Schulanlässen in der Klassenband oder dem Klassenchor
BEGEGUNGEN MIT ANDEREN KULTUREN, Z. B. BALI Beschäftigung mit Musik aus dem südostasiatischen Kulturraum Die Schülerinnen und Schüler können:				
Sachkompetenz: - unterschiedliche Skalen wahrnehmen, benennen und unterscheiden, - unterschiedliche Besetzungen von Ensembles verschiedener Kulturkreise benennen und unterscheiden Selbst- und Sozialkompetenz: - Musik gemeinsam in der Gruppe erleben, ggfs. umsetzen	das Gamelan-Orchester	GY RS HS	ca. 8	Methodenkompetenz: - verschiedene Skalen singen - Auftritte verschiedener Ensembles verfolgen und vergleichen (Videos) schulspezifische Ergänzung: Besuch des Musikinstrumentenmuseums in KL oder im „Menara KL“

KLASSE 10				
Kompetenzen	Inhalte	Schul- form	Zeit in U- Std.	DSKL-Methodencurriculum
Sach- und Sozial- kompetenzen				(Methodenkompetenzen) sowie schulspezifische Ergänzungen bzw. fachübergreifende Aspekte
STIMME, LIED UND INSTRUMENTALES MUSIZIEREN				
Sachkompetenz - ein gemischtes Repertoire musikalisch richtig, genregerecht und zum Teil auswendig singen, - grundlegende Kenntnisse der Harmonielehre (z. B. einfache Kadenz) anwenden, - Lieder instrumental begleiten, - Instrumente sachgerecht behandeln und technisch korrekt spielen, - musikalische Motive, Verläufe oder Wirkungen in andere ästhetische und mediale Darstellungsformen (z. B. Bewegungen) übertragen Selbst- und Sozialkompetenz - seine junge Erwachsenenstimme physiologisch richtig nutzen, - sich ein Repertoire an Liedern zunehmend selbstständig erarbeiten, - Singen und instrumentales Musizieren als wesentliche Elemente für die Persönlichkeitsentwicklung erleben.	Repertoire von einstimmigen und zunehmend mehrstimmigen Liedern und Songs unterschiedlicher Genres, Stile und Kulturen Musizieren mit eingeführten Klasseninstrumenten und Bandinstrumentarium	GY RS HS	ca. 20	Methodenkompetenz: - mit geeigneter Körperhaltung und Atmung, deutlicher Artikulation und sauberer Intonation ein- und mehrstimmig singen, - Instrumentalstücke in der Gruppe rhythmisch und tonal sicher realisieren, - Musik vielseitig kreativ gestalten (z. B. improvisieren), - traditionelle Notenschrift und alternative Notation verwenden schulspezifische Ergänzung:

				Auftritte bei Schulanlässen in der Klassenband oder dem Klassenchor
MUSIK DES 20. UND 21. JAHRHUNDERTS Beschäftigung mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts unter Berücksichtigung des Jazz und der Filmmusik / Musik und Werbung				
Sachkompetenz: - die Vielfalt der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts realisieren und erkennen, - Formen der Improvisation (besonders im Jazz) erkennen und unterscheiden - musikalische und außermusikalische Einflüsse auf die Musikentwicklung (besonders im Jazz und darüber hinaus) erkennen - Entwicklung der Filmmusik in Grundzügen darstellen, - Wirkungsweise von Musik in Film / Werbung definieren, - alle legalen und zugänglichen Quellen von Musik kennen und nutzen, - rechtliche Grundlagen der Nutzung von Musik im Internet benennen Selbst- und Sozialkompetenz: - seinen eigenen und selbstbestimmten Musikgeschmack entwickeln und begründen - Improvisationsformen und -formeln vokal oder instrumental umsetzen - Qualität und Machart von Werbeclips kritisch erleben und beurteilen	verschiedene Jazz-Stile und deren Vertreter Bluesschema, unterschiedliche Besetzungen und Instrumente, Improvisationsformeln Filmmusiken verschiedener Filme (Ausschnitte) Werbeclips	GY RS HS	ca. 20	Methodenkompetenz: - musikalische und außermusikalische Einflüsse ihrer Herkunft nach zuordnen - musikgeschichtliche Entwicklungen im historischen Kontext beschreiben und systematisieren - einen eigenen Werbeclip herstellen / eine eigene Filmmusiksequenz erstellen oder produzieren fachübergreifender Aspekt: Zusammenarbeit mit Geschichte und Deutsch – (Nationalsozialismus) schulspezifische Ergänzung: - Umgang mit zugänglichen legalen und illegalen Quellen in Malaysia kennen und kritisch und differenziert bewerten

MUSIK IM HISTORISCHEN KONTEXT – ÜBERBLICK MUSIKEPOCHEN UND WERKE (z. B. DAS ORATORIUM)				
Sachkompetenz: - die Bedeutung der Musik als eines der ältesten Kulturgüter einschätzen, - wichtige musikalische Gattungen, Formen, Stilmerkmale und Verarbeitungstechniken erfassen, - die bereits bekannte Musik begründet in den historischen Kontext einordnen Selbst- und Sozialkompetenz: - über Musikentwicklung reflektieren und ästhetische Erkenntnisse gewinnen, - eigene musikalische Erfahrungen einbringen und erweitern	Werkbeispiele aus dem MA, der Renaissance, des Barock, der Romantik, der Moderne Oratorien im Querschnitt	GY RS HS	ca. 12	Methodenkompetenz: - unterschiedliche Werke und Musikgattungen anhand von Höranalysen erkennen und unterscheiden, - Entstehungsbedingungen von Musik im gesellschaftlichen Kontext deuten, - Stilistische Merkmale in Hörbeispielen und Notenbildern erkennen und erläutern